|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **3. Ausbildungsjahr** | Malerin und Lackiererin/Maler und Lackierer | |
| **Bündelungsfach** | *Gestaltung* | |
| **Lernfeld *10*** | *Fassaden gestalten* (80 UStd.) | |
| **Lernsituation *10.2*** | *Ein Farbkonzeptes für ein historisches Mehrfamilienhaus entwickeln* (16 UStd.) | |
| Einstiegsszenario  Der Eigentümer eines Mehrfamilienhauses beauftragt eine Malerfirma, ein Farbkonzept für sein historisches Mehrfamilienhaus zu erstellen.  Da das Haus unter Denkmalschutz steht, sind bestimmte Auflagen auch im Hinblick auf die Farbigkeit der Fassade zu berücksichtigen.  Die Schülerinnen und Schüler entwickeln zwei unterschiedliche Farbkonzepte, aus denen sie eins auswählen, dieses digital mit einer Web-Anwendung umsetzen und dem Kunden präsentieren. | | Handlungsprodukt/Lernergebnis   * Präsentationsmappe für den Kunden (je zwei manuelle sowie digital erstellte Farb- und Materialpläne, Ausdruck der umgesetzten farbigen Fassadengestaltung, Begründung)   ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung   * Kundenmappe, Präsentation * Mitarbeit |
| Wesentliche Kompetenzen  Die Schülerinnen und Schüler   * analysieren eine Fassade kriteriengeleitet. * planen nach Kundenauftrag die Gestaltung der Fassade. * wenden Kriterien zur Farbgestaltung einer historischen Fassade an. * formulieren einen Geschäftsbrief an das Denkmalamt. * führen zwei manuelle Farbentwürfe (Farb- und Materialpläne) für die Fassade aus und nutzen dazu einen Farbfächer. * setzen einen manuellen Entwurf mit einer Web-Anwendung digital um und ducken diesen aus. * konvertieren/exportieren Daten (jpg, pdf). * geben den Farbcode (die Farbtonnummer) zur exakten Nachmischung des Farbtons an das Farbmischcenter weiter. * legen eine sinnvolle Ordnerstruktur an, um ihre Daten zu verwalten. * begründen ihre Planungsentscheidungen (Textverarbeitungsprogramm). * präsentieren die Planung dem Kunden. * kontrollieren und sichern ihre Arbeitsergebnisse. * reflektieren den eigenen Arbeitsprozess z. B. im Hinblick auf Vor- und Nachteile manueller bzw. digitaler Verfahren hinsichtlich Zeiteffizienz, Zielorientierung, Farbgenauigkeit. * bewerten den Einsatz analoger und digitaler Verfahren zur Erstellung von Farbentwürfen und ziehen daraus Rückschlüsse für ihre beruflichen Tätigkeiten. | | Konkretisierung der Inhalte   * Analyse von Fassaden (Gliederung eines Gebäudes) * Bestandsaufnahme von Gebäuden (Architekturelemente und epochenspezifische Merkmale, Umfeldanalyse) * Kriterien zur Farbplanung und Farbgestaltung (Kontraste etc.) * Codierung von Farbordnungssystemen * Nutzung von Farbfächern (verschiedene Produktlinien) * Umsetzung der manuellen Entwürfe mit einer Web-Anwendung * Datenexport und Datenausgabe * Dateimanagement/Ordnerstruktur * Vergleich manuelles vs. digitales Verfahren * Überprüfung und Bewertung der gestalterischen Lösungen im Hinblick auf die Kundenvorgaben * Dokumentation der Ergebnisse (Kundenmappe) |
| Lern- und Arbeitstechniken   * Umgang mit Hard- und Software, Textverarbeitungsprogramm * Informationstexte beschaffen und auswerten * Web-App anwenden * Teamarbeit selbständig gestalten * Aufgabenstellungen verstehen, strukturieren * Konzepte entwickeln; planen und ausführen; vortragen und präsentieren * Zeitvorgaben einhalten | | |
| Unterrichtsmaterialien/Fundstelle  Fachbuch, Farbfächer, Fachtexte, Beamer, Computer (alternativ Tablet/Smartphone), Dokumentenkamera, Boxen, Internet, Textverarbeitungs-, Präsentationsprogramm, Anleitungsvideo, Web-Anwendung, Farbdrucker, evtl. BYOD | | |
| Organisatorische Hinweise  PC-Raum; bei Einsatz mobiler Endgeräte WLAN | | |

Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how, Informatische Grundkenntnisse (Bitte markieren Sie alle Aussagen zu diesen drei Kompetenzbereichen in den entsprechenden Farben.)

**Name des Berufskollegs: Wilhelm-Normann-Berufskolleg, Herford**

**Autorin/Autor/Autorenteam: Andrea Brasch**